



**10.02.2012**

**Pressekonferenz  
Aktuelle Haushaltssituation und -planung**

© Paulo dos Santos



## Haushalt 2012

Erträge:	3.38 Mrd. Euro (Entwurf 3,31 Mrd. Euro)
Aufwendungen:	3.61 Mrd. Euro (Entwurf 3,56 Mrd. Euro)
<b>Defizit:</b>	<b>232,73 Mio. Euro</b> (Entwurf 252,37 Mio. Euro)
Quote der Entnahme aus der allg. Rücklage:	<b>4,09%</b> (Entwurf 4,29%)

Auszahlungen aus Investitions- & Finanzierungstätigkeit: 554,38 Mio. Euro

Einzahlungen aus Investitions- & Finanzierungstätigkeit: 457,50 Mio. Euro

Kreditaufnahme für Investitionen: 323,4 Mio. Euro  
(Entwurf 344 Mio. Euro)

Nettoneuverschuldung: 232,20 Mio. Euro  
(Entwurf 253,50 Mio. Euro)

Der Haushalt ist nicht ausgeglichen.

In Höhe des Defizits wird Eigenkapital verzehrt.

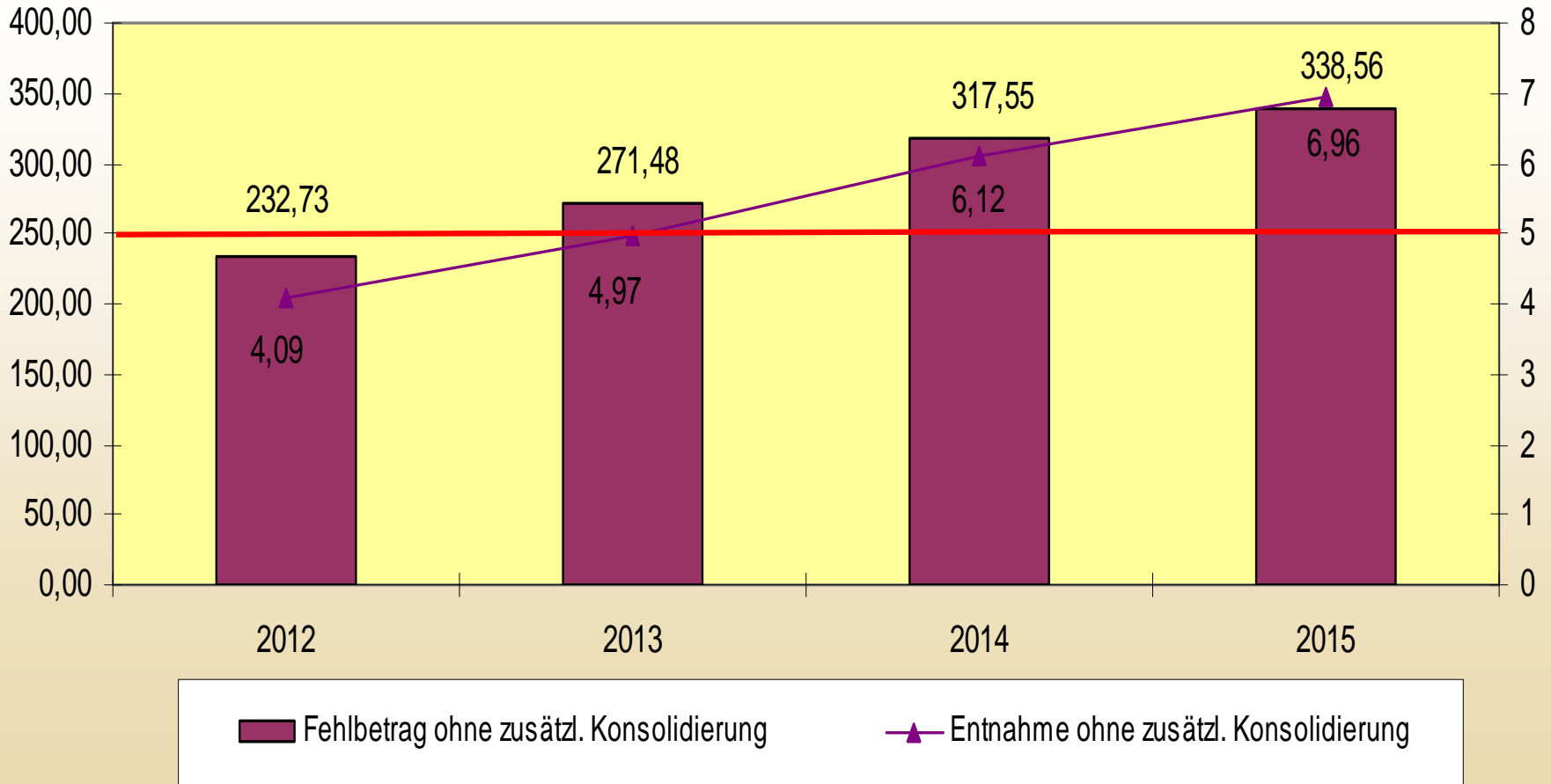
## Ergebnisplan aktueller Stand 10.02.2012

	Ergebnis 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
1 Steuern und ähnliche Abgaben	1.596.852.249	1.695.635.000	1.792.135.000	1.866.067.000	1.933.437.000	2.006.347.000
2 + Zuwendungen und allg. Umlagen	464.921.271	429.896.497	608.626.178	588.300.023	598.438.296	604.186.501
3 + sonstige Transfererträge	115.293.074	108.409.282	105.325.774	104.432.735	39.174.843	27.425.312
4 + öffentl.-rechtl. Leistungsentgelte	218.419.019	234.780.440	235.583.254	236.977.931	239.038.309	239.437.676
5 + privatrechtl. Leistungsentgelte	74.718.704	66.331.652	71.271.893	70.825.825	70.910.626	72.901.027
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	188.443.864	181.499.509	238.632.483	269.536.117	297.540.226	300.643.898
7 + sonstige ordentliche Erträge	207.789.936	177.999.910	183.148.449	182.989.242	182.987.988	183.134.414
8 + aktivierte Eigenleistungen	103.201	1.548.883	2.516.217	2.255.830	2.158.228	1.844.524
9 + Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
<b>10 = ordentliche Erträge</b>	<b>2.866.541.316</b>	<b>2.896.101.171</b>	<b>3.237.239.248</b>	<b>3.321.384.703</b>	<b>3.363.685.516</b>	<b>3.435.920.352</b>
11 -Personalaufwendungen	750.284.022	733.902.774	812.637.367	888.124.259	926.649.180	963.430.207
12 -Versorgungsaufwendungen	51.835.839	55.262.800	53.703.800	55.919.800	57.830.600	59.781.800
13 -Aufwendungen für Sach-und Dienstleistungen	351.600.562	377.646.317	398.358.694	392.919.280	391.625.576	394.337.458
14 -Bilanzielle Abschreibungen	174.825.799	167.832.026	175.554.718	177.509.656	178.578.841	180.170.305
15 -Transferaufwendungen	1.121.341.621	1.117.150.603	1.268.549.093	1.320.230.972	1.360.559.688	1.401.826.205
16 -sonstige ordentl. Aufwendungen	734.071.835	700.639.059	768.043.218	768.688.638	774.793.180	783.530.439
<b>17 = ordentliche Aufwendungen</b>	<b>3.183.959.677</b>	<b>3.152.433.578</b>	<b>3.476.846.890</b>	<b>3.603.392.605</b>	<b>3.690.037.065</b>	<b>3.783.076.414</b>
<b>18 = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (10 und 17)</b>	<b>-317.418.361</b>	<b>-256.332.407</b>	<b>-239.607.642</b>	<b>-282.007.902</b>	<b>-326.351.549</b>	<b>-347.156.062</b>
19 + Finanzerträge	147.171.899	125.602.954	138.530.164	140.327.964	141.860.064	141.449.864
20 -Zinsen und sonst. Finanzaufwendungen	104.810.486	131.661.342	131.656.142	129.797.042	133.056.642	132.852.542
<b>21 = Finanzergebnis (19 und 20)</b>	<b>42.361.412</b>	<b>-6.058.388</b>	<b>6.874.022</b>	<b>10.530.922</b>	<b>8.803.422</b>	<b>8.597.322</b>
<b>22 = ordentliches Jahresergebnis (18 und 21)</b>	<b>-275.056.948</b>	<b>-262.390.795</b>	<b>-232.733.620</b>	<b>-271.476.980</b>	<b>-317.548.127</b>	<b>-338.558.740</b>
23 + außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 -außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
<b>25 = Außerordentliches Ergebnis (23 und 24)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>26 = Jahresergebnis (22 und 25)</b>	<b>-275.056.948</b>	<b>-262.390.795</b>	<b>-232.733.620</b>	<b>-271.476.980</b>	<b>-317.548.127</b>	<b>-338.558.740</b>

## Fehlbetrag und prozentuale Entnahme

Mio. Euro

% Entnahme



Stand 10.02.2012

## Vermeidung eines HSK und damit Verlust von Attraktivität als Standort für Wohnen und Wirtschaften - Eine Herausforderung für den gesamten Stadtvorstand!

Gesetzlicher Rahmen:

§ 76 GO NRW - Haushaltssicherungskonzept

Abs. 1: Die Gemeinde hat zur Sicherung ihrer dauerhaften Leistungsfähigkeit ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen und darin den nächstmöglichen Zeitpunkt zu bestimmen, bis zu dem der Haushaltsausgleich wieder hergestellt ist, wenn bei der Aufstellung des Haushalts

Nummer 2. in zwei aufeinanderfolgenden Haushaltsjahren geplant ist, den in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisenden Ansatz der allgemeinen Rücklage jeweils um mehr als ein Zwanzigstel (5%) zu verringern.

**Wir können das vermeiden. Der Stadtvorstand hat Einsparvolumen beschlossen und konkretisiert dies. Aufgabenkritik und Maßnahmen sollen nachhaltig wirken.**

**falls dies nicht gelingt:**

Ist nach § 76 Abs 2 GO NRW das Haushaltssicherungskonzept aufzustellen, das spätestens im zehnten auf das Haushaltsjahr folgende Jahr der Haushaltsausgleich vorsieht. (was für Köln de facto einen Abbau des strukturellen Defizits von bis zu 400 Mio. Euro bedeutet)

**wenn dies auch nicht gelingt:**

das Abgleiten ins Nothaushaltsrecht nach § 82 GO NRW.



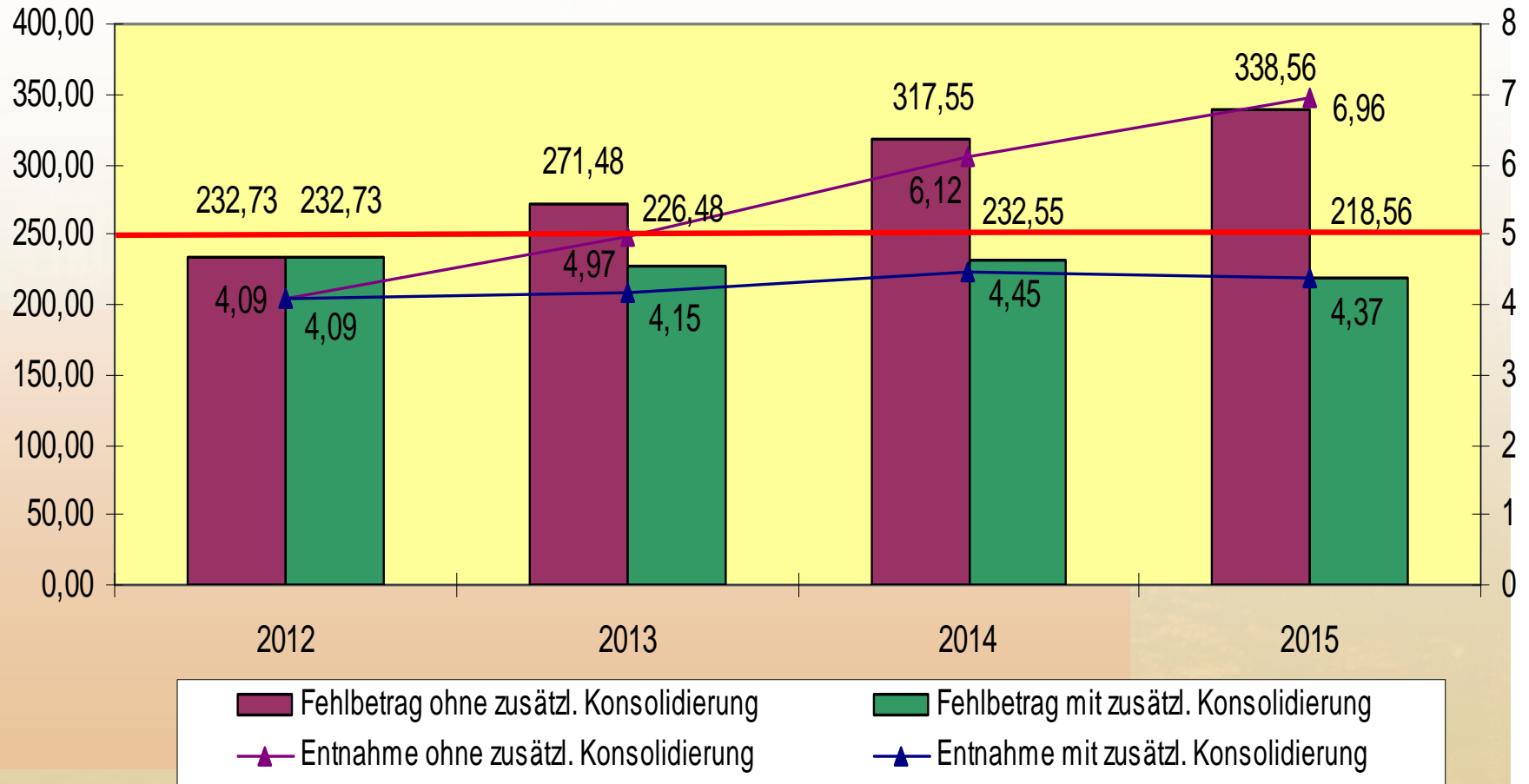
## Entnahmequote mit und ohne zusätzliche Konsolidierung; Mindestkonsolidierung

Jahr	2012	2013	2014	2015
<b>aktueller Fehlbetrag</b>	<b>232.733.632</b>	<b>271.477.078</b>	<b>317.548.099</b>	<b>338.558.662</b>
unter Berücksichtigung des VN 1 in Höhe von:	-19.640.071	59.561.365	62.531.913	57.330.670
Ausgleichsrücklage Bestand jeweils 31.12. abzügl. Jahresfehlbetrag	5.696.725.000 232.733.632	5.463.991.368 271.477.078	5.192.514.290 317.548.099	4.874.966.191 338.558.662
Bestand:	5.463.991.368	5.192.514.290	4.874.966.191	4.536.407.529
<b>prozentuale Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage</b>	<b>4,09</b>	<b>4,97</b>	<b>6,12</b>	<b>6,94</b>
<b>Konsolidierungsmaßnahmen gem. SV Beschluss</b>				
Fehlbeträge	232.733.632	271.477.078	317.548.099	338.558.662
Konsolidierungsbetrag		45.000.000	45.000.000	45.000.000
			40.000.000	40.000.000
				35.000.000
<b>neuer Fehlbetrag</b>	<b>232.733.632</b>	<b>226.477.078</b>	<b>232.548.099</b>	<b>218.558.662</b>
Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage	5.696.725.000 232.733.632 5.463.991.368	5.463.991.368 226.477.078 5.237.514.290	5.237.514.290 232.548.099 5.004.966.191	5.004.966.191 218.558.662 4.786.407.529
<b>prozentuale Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage</b>	<b>4,09</b>	<b>4,14</b>	<b>4,44</b>	<b>4,37</b>
<b>Mindestkonsolidierungsbedarf zur Vermeidung eines genehmigungspfl. HSK</b>	<b>30.000.000,00</b>	<b>30.000.000,00</b>	<b>30.000.000,00</b>	<b>30.000.000,00</b>
		30.000.000,00	30.000.000,00	30.000.000,00
<b>prozentuale Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage</b>	<b>3,70</b>	<b>3,85</b>	<b>4,88</b>	<b>5,55</b>

## Fehlbetrag und prozentuale Entnahme mit und ohne Konsolidierungsbeiträgen

Mio. Euro

% Entnahme



Stand 10.02.2012

## Erläuterung zu den aktuellen Zahlen des Veränderungsnachweises 1

	2012	2013	2014	2015
<b>Veränderungen TP 1601 -allgem. Finanzwirtschaft</b>				
Steuern (aufgrund Steuerschätzung) brutto	-61.400.000	-84.400.000	-92.900.000	-92.100.000
Grundsteuer B - brutto	6.200.000	6.380.000	6.580.000	6.820.000
Schlüsselzuweisung - brutto	105.300.000	68.100.000	71.000.000	72.200.000
Gewerbesteuerumlagen, Landschaftsumlage	-5.500.000	7.923.000	10.077.000	12.837.000
Zinsaufwand	4.200.000	9.600.000	10.300.000	12.300.000
kleinere Veränderungen	400.000			
<b>Summe</b>	<b>49.200.000</b>	<b>7.603.000</b>	<b>5.057.000</b>	<b>12.057.000</b>
Anpassungen Personalaufwand *	-5.400.000	-44.300.000	-47.800.000	-48.900.000
<b>Veränderungen nach Anmeldungen der Dezernate</b>	<b>-24.100.000</b>	<b>-22.903.000</b>	<b>-19.757.000</b>	<b>-20.557.000</b>
<b>Ergebnis Veränderungsnachweis</b>	<b>19.700.000</b>	<b>-59.600.000</b>	<b>-62.500.000</b>	<b>-57.400.000</b>

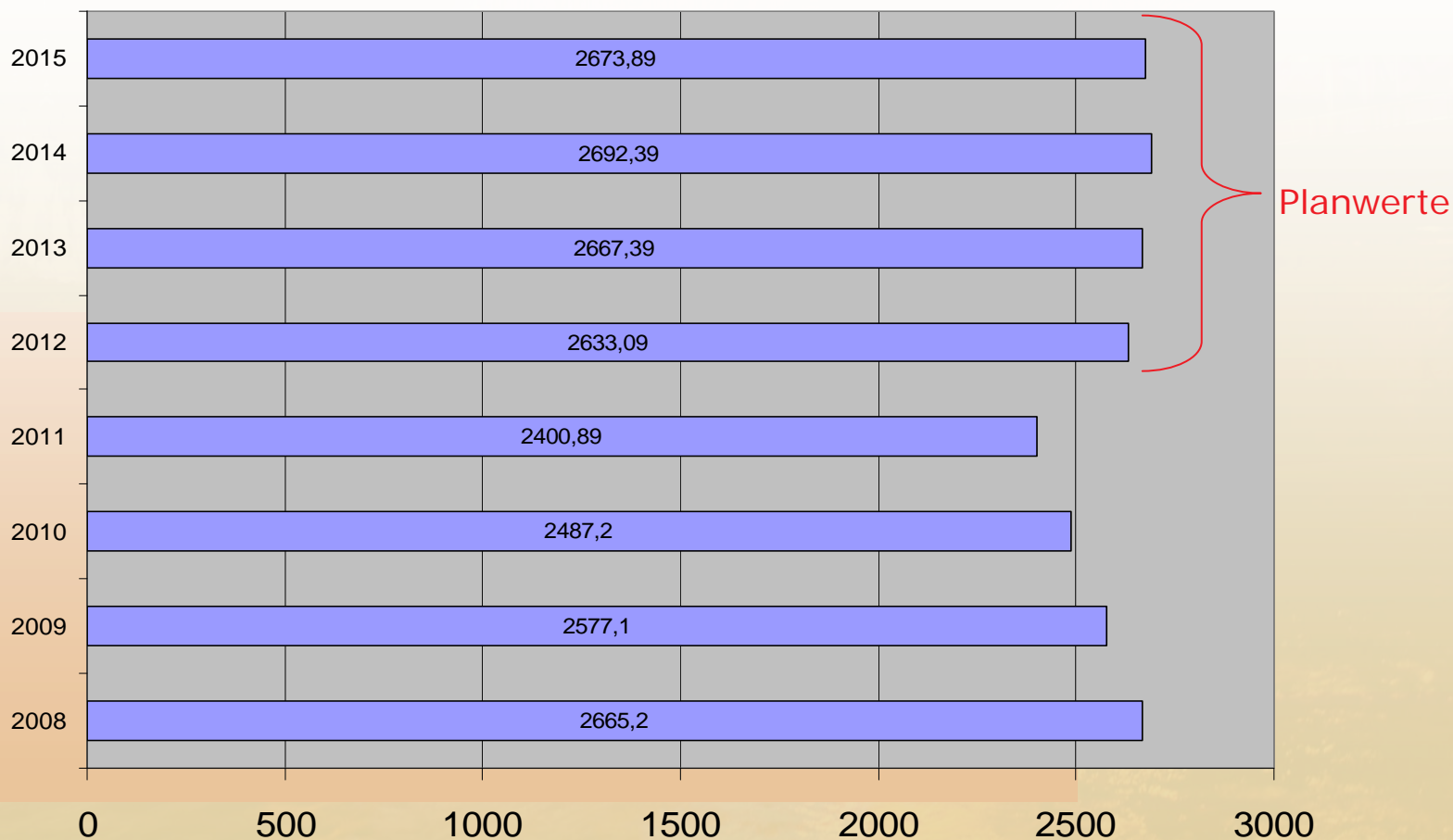
\* Den Personalaufwandsberechnungen liegen jetzt aktuelle und konkrete Berechnungen von Einzelpositionen (Tarifsteigerungen, Rückstellungen, kalkulatorisches Risiko, Mehrstellen) zu Grunde. Wesentliche Verschlechterungen zu den Vorjahren ergeben sich vor allen aus der Kalkulation von Rückstellungen insbesondere der Einberechnung von Tarifsteigerungen in die Rückstellungen. Des Weiteren ergibt sich ein Mehrstellenbedarf bei der Feuerwehr aufgrund gesetzlicher Rahmenbedingungen, dem Ausbau der U3-Betreuung sowie im Bereich der Fachkräfte.



## Erläuterung zu den „Veränderungen nach Anmeldung der Dezernate“

	2012	2013	2014	2015
<b>Veränderungen nach Anmeldungen der Dezernate</b>	<b>-24.100.000</b>	<b>-22.903.000</b>	<b>-19.757.000</b>	<b>-20.557.000</b>
<u>darin sind (netto) u.a. enthalten</u>				
Leistungen nach dem SGB XII	-11.300.000	-10.400.000	-3.780.000	-2.640.000
Leistungen nach dem SGB II	-6.000.000	-6.000.000	-6.000.000	-6.000.000
Kindertagesbetreuung	4.900.000	4.900.000	4.900.000	4.900.000
Hilfen für junge Menschen	-12.200.000	-12.900.000	-13.500.000	-14.100.000
Klimaschutzkonzept	-110.000	-127.500	-127.500	-70.000

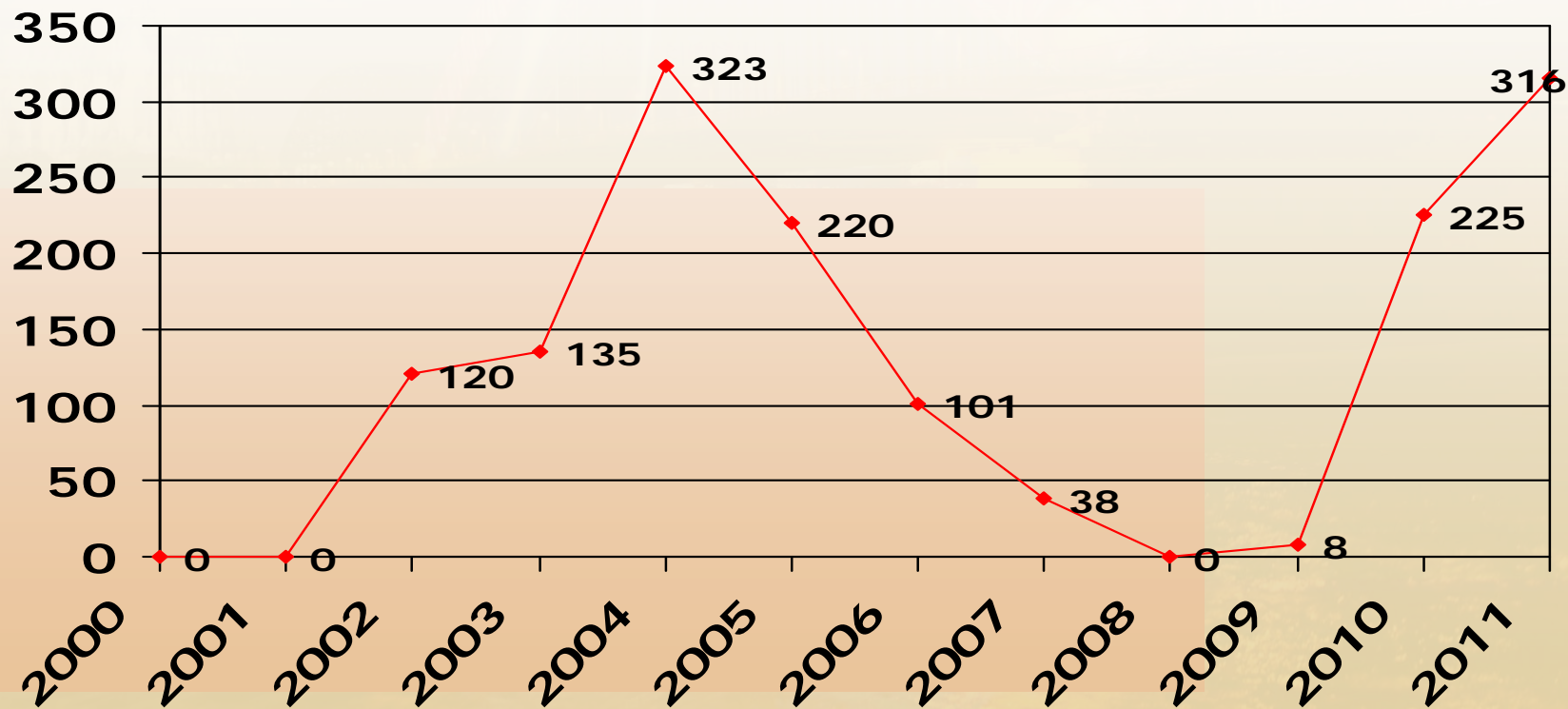
## Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen in Mio. Euro



## Entwicklung der Kassenkredite 2000 bis 2011 in Mio. Euro (Stichtag jew. 31.12.)

Mio. Euro

—◆ Kassenkredite



## Sanierungsprozess

- Zieldefinition:**
- ✓ Abbau des durch Managementaufgaben beeinflussbaren strukturellen Defizits
  - ✓ Abbau des darüber hinausgehenden strukturellen Defizits
  - ✓ Wiederauffüllen des Eigenkapitals
  - ✓ Vermögensbildung
  - ✓ Infrastrukturentwicklung

Annahme ca. 300 Mio. € strukturelles Defizit

ca. 150 Mio. € Defizitabbau/eigene Steuerung

ca. 150 Mio. € Defizitabbau/externe Faktoren

Aufgabenkritik, Standardreduzierung unter wirkungsorientierten Gesichtspunkten

Struktur-/ Gemeindefinanzreformen oder grundlegende Parameteränderung bei Erträgen oder Aufwendungen  
 Rezession / Wirtschaftskrise  
 Zinserwartung  
 Finanzkrise  
 .....

Im Hj. 2012 wurden hiervon bereits rd. 30 Mio. € erbracht. Für die Folgejahre sind folgende Sanierungsbeiträge vorgesehen:

<b>2013</b>	45,0 Mio. €
<b>2014</b>	40,0 Mio. €
<b>2015</b>	35,0 Mio. €

Strategische Ziele bilden die Grundlage des Sanierungsverfahrens. Dabei sind die Bestimmungen des § 41 Abs. 1 Bst. t GO NRW (Festlegung strategischer Ziele unter Berücksichtigung der Ressourcen durch den Rat) die Maßgabe.

Veränderung der Vorgehensweise:  
 2012 30 Mio. und 2013 weitere 30 Mio. € vorziehen !

## Gute Gründe für eine Verschiebung des Verfahrens

Das theoretische Mindest-Konsolidierungsvolumen für eine Punktlandung zur Vermeidung eines genehmigungspflichtigen HSK beträgt 60,0 Mio. € ab 2013. Es ist das Ziel 30,0 Mio. € bereits in 2012 wirksam werden zu lassen.


Die Stadtkämmerin hat daher dem Oberbürgermeister ein strukturiertes Verfahren vorgeschlagen, da ein derartiges Sanierungsvolumen nicht bis zur ursprünglich geplanten Verabschiedung der Haushaltssatzung am 20.03.2012 ermittelt und hinsichtlich der Umsetzbarkeit geprüft werden kann. Das strukturierte Verfahren widerspricht einer Vorgehensweise nach dem „Rasenmäherprinzip“ und steht unter den Prämissen:

- Planungssicherheit
- Berechenbarkeit
- Anpassung des Aufgaben- und Standardportfolios

Aus diesem Grunde soll der Termin für die Verabschiedung des Haushaltsplanes 2012 vom 20.03.2012 auf den **26.06.2012** verlegt werden. Die Beratung im Finanzausschuss würde dann statt am 05.03.2012 am 11.06.2012 erfolgen. Diese Verschiebung eröffnet nicht nur größere Handlungsmöglichkeiten, weil bis dahin der strukturierte Prozess inkl. der Aufgabenkritik und Standardreduzierung belastbare Ergebnisse erzielt hat, sondern auch

- das GFG 2012 verabschiedet ist,
- die Steuerschätzung von Mai 2012 vorliegt,
- eine belastbarere Aussage zur Entwicklung der Gewerbesteuer in 2011 möglich ist

Diese verbesserte Datenlage im Haushalt schafft größere Planungssicherheit - in der Folge auch für die Beteiligten in der Stadtgesellschaft.



Zu Befürchtungen der Träger wegen der Vorgaben des § 82 GO im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung sei gesagt: Selbstverständlich gilt diese Vorschrift, diese gibt aber ein Handlungsermessen das die zuständigen Fachbeigeordneten mit Beratung der Kämmerei ausüben.